

Berkauf.
 morgen 8 Uhr ab
 Ochsen in Höfen a. E.
 rischer Transport
 tiger, gutgewöhnter Milch-
 Kälberkühe, trächtiger
 neu und schönes Innvieh
 und Tauschliebhaber freundlich
 wengardt & Söhne.



Motorräder
 1 Klotz-Motorrad,
 250 ccm, Mk. 230.—
 1 D. R. W.-Motorrad,
 200 ccm, Mk. 220.—
 1 Bellomotor, neu,
 350 ccm, Mk. 250.—
 1 Sturmangetriebe, neu,
 Mk. 95.—
 Frey Biegler,
 Motorfahrzeuge,
 Pforzheim, Westliche 207.

Bezugspreis:
 Monatlich in Neuenbürg
 M. 1.50. Durch die Post
 im Orts- und Oberamts-
 verkehr, sowie im sonst
 im Verh. M. 1.80 m. Post-
 bezugsgeb. Preise freieb.
 Preis einer Nummer
 10 f.
 In Fällen höh. Ermalt
 besteht kein Anspruch auf
 Lieferung der Zeitung od.
 auf Rückzahlung des
 Bezugspreises.
 Bestellungen nehmen alle
 Poststellen, sowie Agen-
 turen u. Ausdrägerinnen
 jederzeit entgegen.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Büro-Route Nr. 24
 C. E. Speckhardt Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 Die einseitige Zeile
 oder deren Raum 25 f.,
 Rechts- und Links-
 Kolonnen-Anzeigen 100
 Prog. Zuschlag. Offerte
 und Anzeigenentwurf
 20 f. Bei größeren
 Aufträgen Rabatt, der
 im Falle des Nachver-
 fahrens hinsichtlich
 nicht innerhalb 8 Tagen
 nach Rechnungsdatum
 erfolgt. Bei Tarifän-
 derungen treten sofort alle
 früh. Vereinbarungen
 außer Kraft.
 Gerichtsstand für beide
 Teile: Neuenbürg.
 Für tel. Austr. wird keine
 Gewähr übernommen.

Nr. 26.

Samstag den 1. Februar 1930.

88. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die Aufregung der Demokraten im Reich über den Eintritt der mitteldeutschen demokratischen Partei in die Regierung hat sich nicht gelöst. Man kann es nicht verstehen, daß die württ. Demokratie in die von ihr seit sechs Jahren auf härteste bekämpfte zentralistisch-deutschnationale württ. Regierung eingetreten seien. Auch unter den württ. Demokraten selbst befindet sich eine sehr starke Minderheit, die sich schmerzlich mit der neuen Schwankung der Partei abfinden kann. Viele, darunter der Senior der Partei, der frühere fasteifige Vizekanzler des Reiches, Geheimrat v. Sauer, haben der württ. Landesorganisation ihrer Partei den Rücken gekehrt. Der neue Wirtschaftsminister, der Demokratenfürer Dr. Reinhold Mater, gab als Grund für die Schwankung seiner Partei an, daß die heutigen Verhältnisse zu einer ökonomischen Politik zwingen. Die Sozialdemokratie wolle angesichts ihrer exponierten Stellung in der Reichsregierung selbst nicht mehr die große Koalition für Württemberg. Die Demokratie müsse selbst Einfluß auf die Regierung gewinnen und dürfe dies nicht den linken Splittergruppen im Landtag überlassen. Zudem habe der Hauptfeind des Aufstieges, der bisher so schwer bekämpfte Außenminister Dr. Brüning, sich sehr geändert und in vielem nachgegeben. Der neue Wirtschaftsminister, der zu Beginn dieser Woche sein Amt angetreten hat, glaubt, daß, wenn er auch nicht mit großen äußeren Erfolgen werde antworten können, es doch manche Möglichkeiten gebe, verständig zu wirken und als stützender Mann in der Regierung ihre Entscheidungen entscheidend zu beeinflussen. Da in dieser Woche auch der Finanzausschuß mit der Vorbereitung des Etats begonnen hat, hat der Wirtschaftsminister gleich Gelegenheit, den Etat der Reichsverwaltung dort zu vertreten. Man rechnet, daß die Ausdehnungsarbeiten in drei Wochen beendet sein werden, so daß das Plenum des Landtags im Mitte Februar die zweite Lesung des Etats aufnehmen kann.

Auf die Verhältnisse über den „Neuen Plan“ vom Haag im einzelnen ist schon eingegangen, erwidert sich. Das Schlußwort von deutscher Seite zu fällen ist Sache des Reichstags und des Reichstags. Die Reichsregierung wünscht, daß die Beratungen möglichst schon um die Mitte des Februar abgeschlossen werden, damit, sobald die Ratifizierung durch Deutschland erfolgt ist, Frankreich die Räumungsvorbereitungen so treffen kann, daß der 30. Juni als der Endtermin der Räumung inne gehalten werden kann. Der Reichspräsident hat der deutschen Delegation Dank und Anerkennung für ihre mühselige Arbeit ausgesprochen und das Reichskabinett einmütig die Danksprüche gebilligt. Sowohl im Reichstag wie im Reichsrat sind große Auseinandersetzungen über den Youngplan zu erwarten. Sobald der Youngplan erledigt ist, drängt für den Reichstag auch äußerlich die Aufgabe, die Reichsfinanzen in Ordnung zu bringen, den Nachtragsetz für 1929 und den Etat für 1930 möglichst noch vor Ostern zu verabschieden. Die Finanzlage im Reich, in den Ländern und Gemeinden ist so trostlos, daß an die erwinntliche Steuererleichterung kaum gedacht werden kann. Die Steuererleichterungen bleiben jetzt weit hinter den Schätzungen zurück, so daß eher mit weiteren Steuererhöhungen zu rechnen ist. Auch Tarifserhöhungen, bei der Reichsbahn lauten im Hintergrund.

Wleich nach der Haager Konferenz hat in London die Seeräubungskonferenz begonnen. Die Konferenz, die auf die Initiative des amerikanischen Präsidenten Hoover zustande kam, hat das Ziel, unter den fünf großen Seemächten Amerika, England, Frankreich, Italien und Japan das Problem der Seeräubung und der Ausdehnung der Flottenstärke weiter voran zu bringen. Eine Wiederkehr des Krieges soll nach den schönen Worten, die bei der Eröffnung gehalten wurden, auch durch die Beschränkung in der Seerüstung verhindert werden. Die äußeren Vorgänge der Flottenkonferenz waren bis jetzt wenig aufschlußreich, zumal man die Presse von ihr ausgeschlossen hat. Nach den amtlichen Berichten sind die Besprechungen dauernd schwierig, aber außerordentlich „berzlich“ verlaufen.

Deutschland

Berlin, 31. Jan. Der von Kommunisten und Sozialdemokraten gemeinsam zum Oberbürgermeister von Solingen gewählte kommunistische Stadtverordnete Hermann Weber will die Äußerung, von der Regierung vor Amtsantritt verlangte eidesstattliche Erklärung nicht unterzeichnen. Unter diesen Umständen ist mit einer Verhinderung Webers nicht zu rechnen.

Die Notlage im Weinbau.

Stuttgart, 31. Jan. Der Reichstagsabgeordnete Haag-Deilbronn hat mit Rücksicht auf die Notlage im Weinbau im Reichstag den Antrag gestellt, die Reichsregierung zu ersuchen, im Hinblick auf die durch Ueberernte ausländischer Weine herbeigeführte Absatzkrise im Weinbau und die dadurch verursachte Not des Winzerstandes sofort in Neuverhandlungen mit den weinproduzierenden Staaten mit dem Ziel, die durch den Dankspruch des Reichstages zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen. Gleichzeitig wurde zur Überbrückung einer Minderung des Traubenertrags ein Initiativgesetzentwurf eingebracht, wonach der Hofstaat für Kellertrauben, Tafeltrauben, die zur Kelterung gelangen, Weinmaße auf 90 R. M. für einen Doppelzentner festgesetzt werden soll. Außerdem drachte der Abgeordnete Haag eine Interpellation ein, worin die Reichsregierung gefragt wird, ob sie nunmehr unverzüglich den Entwurf des neuen Weingesetzes vorzulegen oder eine Erklärung abzugeben bereit ist, was sie zur Behebung der Absatzkrise im Weinbau zu tun gedenkt.

Wirtschaft in Berlin.

Berlin, 31. Jan. Da die Stadt Berlin ihre Pampswirtschaft unentwegt fortsetzt, hat der Oberpräsident sich veranlaßt gesehen, einzugreifen. Er hat dem Oberbürgermeister Scholz mitgeteilt, er würde die Aufhebung der für die insgesamt 75 Millionen veranschlagten, wenn die Funktionen des Stadtparlaments die vom Magistrat vorgeschlagenen Steuererhöhungen nicht schländen. Im Reichsausschuß, den der Bürgermeister von dieser Drohung des Oberpräsidenten in Kenntnis setzte, wurde ihm entgegen, die Genehmigung der fraglichen Anleihe könne nicht von den Steuerplänen abhängig gemacht werden. Die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung stimmte dann einem Antrag der Deutschen Volkspartei zu, nach dem lediglich der Nachtragsetz zahlungsmäßig mit einer Mindereinnahme von 2,8 und einer Mehrausgabe von 25 Millionen festgelegt, also ein Defizit von rund 47 Millionen Mark festgesetzt wurde. Das heißt also: der Nachtragsetz ist zwar angenommen, ohne daß man jedoch der vom Magistrat vorgeschlagenen Deckung zugestimmt hätte. Die Frage ist nun: Wie wird sich die Aufsichtsbekörderung zu diesem Verlegenheitsbescheid stellen? Wie der „Berliner Börsen-Courier“ aus dem Oberpräsidium erfährt, wird dort die Situation der Stadt Berlin als sehr ernst und kritisch beurteilt. Der Oberpräsident hat in seiner Unterredung mit den städtischen Behörden durchblicken lassen, daß sie auf keinen Fall eine teilweise Bekämpfung von Grundstücken zur Deckung des laufenden Etats zulassen würden. Ein solches Vorhaben würde eine nie wieder gutzumachende Handlung darstellen. Ein Verkauf von Grundstücken könne nur dann erwogen werden, wenn er zur Tilgung der Schuldenlast Berlins vermandt würde.

Ausland

Das Verschwinden Kutschows.

Paris, 30. Jan. Wie Dawos berichtet, hat ein Reisender der Polizei gegenüber zu dem Verschwinden des ehemaligen russischen Generals Kutschow erklärt, er habe auf der Reise von Nizza nach Paris zwei andere Reisende von einem verhehlten Attentat in Nizza und von dem Plan einer Wiederholung des Attentats in Paris sprechen hören, erst in französischer, dann in lettischer Sprache. General Kutschow habe den Januar aber sich in Nizza aufgehalten und sei kürzlich nach Paris übergefördert. Er habe vor seinem Verschwinden eine Summe von 50000 Francs bei sich getragen.

Berlin, 31. Jan. Ein Krankenpfleger einer Privatkrankenanstalt, die in der Nähe der Wohnung des verschwundenen russischen Generals Kutschow liegt, teilte gestern der Polizei mit, daß er an dem fraglichen Tage in der Nähe der Wohnung des Generals ein graues Automobil mit heruntergelassenen Fenstervordängen, sowie eine Autodrohse bemerkt habe. Er habe gesehen, wie der General, dessen genaue Personalbeschreibung der Krankenpfleger angab, an dem grauen Automobil vorbeigefahren, als plötzlich zwei Zivilpersonen und ein Polizist sich auf ihr führten und ihn zwangen, in das graue Auto einzusteigen, das, von der Autodrohse gefolgt, abfuhr.

Aus Stadt und Bezirk

Sonntagsgedanken

Volksgemeinschaft

Sind nicht die Einzelnen eines Volkes wie Pflanzen? Die Pflanze wurzelt in dem Mutterboden, nur dann gedeiht sie. Wir Großstädter des 21. Jahrhunderts — woher nehmen wir mit unsern Wurzeln Kraft und Nahrung? Wir sind beimatlos. Unser Volkstum ist uns nichts mehr — darum gebeihen wir nicht. Werden wir wieder Wurzeln fassen — oder ist der Gedanke daran „romantisch“?
 W. Klassen.

Die menschliche Lebensgemeinschaft ist durchaus keine Selbstbefriedigungsgemeinschaft, sondern ein fortwährendes Opferfest.
 Du sollst nicht meinen, daß das allein gehalten beste, wenn du deinem Nächsten das Seine ausfährst, sondern wenn du siehst deinen Nächsten Rot, Hunger, Durst leiden, keine Herberge, Schutz und Kleider haben und hilfst ihm nicht, so siehst du gleich wohl, als wenn einer dem andern das Geld aus dem Beutel oder den Kasten stähle; denn du bist ihm schuldig zu helfen in seiner Not. Denn deine Güter sind nicht dein; du bist allein ein Schaffner darüber gesetzt, und daß du sie an die Stelle denkst, so es bedürfen.
 Luther.

Neuenbürg, 1. Febr. Der in den Jahren 1924/25 errichtete Neubau des Hofraums und Gemüsegartens von Buchdruckereibesitzer Strom beim Voham ging gestern nach gemeinsamer Vereinbarung auf Grund notariellen Vertrags in den Besitz von Bezirksnotar Adolf Falck hier über. Die Kaufsumme bleibt um ein beträchtliches hinter den feuerzeitigen hohen Gesehungskosten zurück. Die Uebernahme erfolgt am 1. Februar. — Bei der am 21. Januar stattgehabten Zwangsversteigerung von Wohnhaus usw. an der Bahnhofsstraße des Schreibereimeisters Wilhelm Kautz in Hringen blieb bekanntlich Höchstbietender über 13100 Mark Landwirt Wilhelm Augenstein in Hringen; diesem Angebot wurde der Zuschlag mangels genügender Sicherheit versagt.

Neuenbürg, 31. Jan. Anlässlich der Vergrößerung des Birkenfelder Spiel- und Sportplatzes im Gewann Deufeld wurde gestern ein vermutlich fränkisches Grabfeld angegraben. Vielleicht ließ der Name Deufeld schon etwas derartiges vermuten. Die bisher aufgefundenen vier Gräber liegen in kleinen Zwischenräumen in zwei Reihen und sind an der Seite und oben in primitiver Weise durch Platten aus Buntsandstein geschützt, welcher an Ort und Stelle selbst nicht

vorhanden. Die Deckplatten sind so angebracht, daß sie die Toten nicht berühren. Gestern wurden zwei Gräber geöffnet und heute vormittag eines. Es war nur je ein Skelett darin, das verhältnismäßig gut erhalten war. Es war beinahe so rot verärrt wie der Buntsandstein. Die Toten lagen, das Antlitz gegen Osten gerichtet, auf dem Rücken, hatten die Beine ausgebreitet neben einander und ebenso die Arme ausgebreitet an den Leib gelegt. Sie ruhten in einer Tiefe von 80 bis 90 Zentimeter, ohne daß man in dem Boden eine Steinunterlage oder eine Steineinfassung oder die Spur eines Stein- oder Holzgerüsts feststellen konnte. Das dritte Grab wurde heute morgen mit besonderer Sorgfalt geöffnet. Die größte Blatte darüber war 80 Zentimeter lang, 60 Zentimeter breit und 12 Zentimeter dick. Der Leibe war etwa 165 bis 170 Zentimeter lang, besaß ein kräftig entwikeltes Knochengeriüst und einen Langschädel, welcher etwas erhöht lag und auf die Schultern herangefallen, eine charakteristische Krümmung nach rechts zeigte. Er war bereits stark verwittert bis auf die Schädelkapsel. Von Beigaben wurde bloß ein in der Höhe des Hüftels an der linken Seite liegendes Eisenmesser in der Art eines Dolches festgesetzt, der etwa 19 Zentimeter lang ist und an der breitesten Stelle 4 Zentimeter misst. Er ist so gelagert, daß ihn die rechte Hand gleich fassen kann. Das vierte Grab war heute Mittag noch nicht geöffnet. Es ist wahrscheinlich, daß noch mehr Gräber auf dem Heufeld liegen und daß sich auch Frauen- und Kindergräber dort finden. — Das Interesse der Bevölkerung für diese Ältesten jezt durch Zufall entdeckten „Birkenfelder“ ist erweislich sehr groß. Vielleicht findet sich auch noch ein Hüftengrab mit reichlichen Beigaben. Wenn im Frühjahr die Garten- und Feldbestellung einsetzt, ist es empfehlenswert, alles genauer zu beobachten und einem Sachverständigen zur Begutachtung vorzulegen, was an merkwürdigen Dingen, z. B. Ringen aus Bronze und Schwarzem, leicht zerbrechlichen Tonfingerringen ans Tageslicht tritt.

Wetterbericht. Die nächste Wettervorhersage kommt jezt zur Geltung. Für Sonntag und Montag ist mehrfach bedecktes, auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Wilsdorf, 31. Jan. Der G. M. Männer- und Junglingsverein hielt am letzten Samstag in sein Vereinslokal Einladung ergeben zu einem Vortrag über „Gottes Wirken in dunkler Zeit“, welchen Stadtmissionar Kiejer aus Wörzheim hielt. Als der Krieg ausbrach, war Herr Kiejer in Damburg tätig. Er wurde zum Seeresidenten eingesetzt und geriet bald in russische Gefangenschaft, die er in Sibirien zubringen mußte. Diese Lebenszeit, die für ihn und mehr denn 60000 Deutsche und Oesterreicher andauerte, schilderte er in wahrheitsgetreuer Weise. Wenn man diese Bilder, die er da entrollte, an den Augen vorbeiziehen ließ, so muß man sich nur wundern, wie es überhaupt möglich war, daß von diesen Bedauernswerten überhaupt noch einer am Leben blieb. Schon das mörderische Klima, 38 und mehr Grad Kälte, hatte viele dahingerafft. Die Wohnungsverhältnisse waren die denkbar schlechtesten. Paraden, wie sie sonst in Gefangenenlagern üblich waren, die die Inassen vor Kälte und Frost schützten, gab es nicht. Aufgeworfene Erdbügel dienten als Wohnungen. Ebenfalls Holzspalten dienten als Nachtlager. Flechtstrophus raffte viele Tausende hinweg. Sogar die Herze erlagen dieser heimtückischen Krankheit. In einem Winter sollen 40000 Tote berrungen sein. Die Rot hat viele zur Verzweiflung gebracht. Dazu kam noch die unmensliche Behandlung von Seiten der Bolschewiken. Davon nur ein Beispiel: Eines Tages wurde eine große Anzahl der Bedauernswerten erschossen, nachdem sie vorher ihre eigenen Gräber graben mußten. Viele sind dieser Lebenszeit erlegen, viele haben sie überstanden. Für ihn, den Redner und für viele, zu denen er reden durfte, war das Evangelium eine Kraft Gottes, die sie über alles Elend hinwegob und wieder in die geliebte Heimat zurückführte. Möge Gott unser deutsches Volk und Land vor dem Bolschewismus bewahren, unter dessen schrankenloser Herrschaft solche unmensliche Zustände bestehen konnten und noch bestehen.

Baden

Karlsruhe, 30. Jan. Die Voruntersuchung gegen den unter Nordveracht verdächtigten Franz Schneider wurde eröffnet. Damit nimmt die Aufklärung des Mordes ihren Fortgang.

Karlsruhe, 31. Jan. Am Donnerstag vormittag verunglückte in einem Anwesen der Weidstadt ein 65 Jahre alter Schreiner von hier beim Maßnahmen auf der Steinseite eines Verlonenankungsbauwerkes, während der Aufzug in Tätigkeit war. Der Schreiner, der im Reitzig auf einer Schaufläre saß, sprang aus Angst vor einer sich nähernden Kabine auf diese und fuhr in den Keller. Hier wollte er sich vermutlich in Sicherheit bringen, blieb aber aus irgend einem Umstand mit dem rechten Fußende an der sich wieder in die Höhe bewegenden Kabine hängen, wurde zwischen Kabinen und Weidfläre eingeklemmt und totgedrückt.

Baden-Baden, 30. Jan. Der Bürgerausschuß trat heute nachmittag 5 Uhr in einer halbständigen Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung die Wahl des neuen Bürgermeisters stand. Als Nachfolger des zum Oberbürgermeister gewählten früheren Bürgermeisters Ulmer wurde der Karlsruher Rechtsanwält Dr. Potlitz gewählt. Stimmberechtigt waren 118 Bürgerausschußmitglieder, von denen 87 am Wahltag teilnahmen. Für die Wahl Dr. Potlitz sprachen sich 61 Ausschußmitglieder aus, 23 weiße Fettel bekundeten Stimmenthaltung. Die sozialdemokratische Fraktion war geschlossen der Sitzung fern geblieben.

Hebronsen, 31. Jan. In der Unterredung über den mysteriösen Mord an der 19jährigen Sofie Friedrich in Hebronsen



lingen scheinen die energischen Nachforschungen der Strafverfolgungsorgane nicht erfolglos zu sein. Es sind Spuren vorhanden, die auf einen bestimmten Täter schließen lassen. Der Tatverdacht gegen den bereits verhafteten Mörder der Ermordeten hat sich so verstärkt, daß die Untersuchung wegen Mordverdachts in dieser Richtung weitergeführt wird. Einzelheiten können vorderhand im Interesse der erfolgversprechenden Erhebungen der Öffentlichkeit nicht mitgeteilt werden.

Bermittlungs.

Sieben Jahre unschuldig im Zuchthaus. Bei einem Mordüberfall in Weimern im Jahre 1913 war ein Wärter der Weimernhölzer Internatschule erschossen worden. Auf Grund eines höchst fragwürdigen Indizienbeweises, der sich auf einer überaus fehlerhaften Vernehmung aufbaute, wurden damals die Dändler Adolf Lehing, Engelbert und Louis Schmidt zu je 14 Jahren Zuchthaus verurteilt, von denen sie 7 Jahre verbüßt haben. 1921 wurden alle 3 durch einen Gnadenakt aus dem Zuchthaus entlassen. Seit dieser Zeit haben sie an der Wiederherstellung ihrer Ehre gearbeitet, insbesondere ihr Alibi nachzuweisen versucht durch Stellung von Zeugen, die sie bereits in der gerichtlichen Verhandlung namhaft gemacht hatten, die aber feierlich nicht gehört worden waren. Der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens wurde jedoch Ende vorigen Jahres vom Oberlandesgericht überholt, obwohl die vernommenen Zeugen das Alibi erbracht. Das Oberlandesgericht glaubte auf diese Zeuenausagen nach so langer Zeit nicht mehr das Gewicht legen zu können, daß ein Wiederaufnahmeverfahren gerechtfertigt gewesen wäre. Die Angelegenheit nahm dann eine aufsehenerregende Wendung, als es im Dezember gelang, 3 der 4 wirklichen Täter zu verhaften. Im Wiederaufnahmeverfahren hat heute die Oberbürger Strafkammer ohne ernannte Hauptverhandlung das Urteil des Schwurgerichts aus dem Jahre 1913 aufgehoben und die damals Verurteilten freigesprochen. Gleichzeitig wurde die Staatsanwaltschaft zur Leistung einer Entschädigung an die ungeschuldet Verurteilten verpflichtet. Die Verhandlung gegen die verhafteten Täter wird voraussichtlich im nächsten Monat sein.

Furchtbare Missetat. Ein blutiges Drama, das drei Menschenleben forderte, spielte sich am Mittwoch in einem kleinen Ort in der Nähe von Weimern ab. In Eine hatte vor einigen Tagen ein 24 Jahre alter Rentier den Befehl seines 14jährigen Schwagers, dem in seiner Stellung geschäftlich verbunden war, auf seine Bitten erklärte sich der alte Mann bereit, ihm Unterkunft und Verpflegung zu gewähren, weigerte sich aber, ihm Geldmittel zur Verfügung zu stellen, da er das leistungsfähige Leben seines Schwagers kannte. Schon verächtlich war es aus diesem Grunde zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen beiden gekommen. Auch am Mittwoch brach wieder ein Streit aus, in dessen Verlauf der Schwager einen Revolver ergriff und den Greis durch einen Schuß in den Kopf tötete. Als die Hauswirtsin, die nach Ausbruch des Mordes die Schuld an dem Verhalten des alten Mannes trug, in das Zimmer trat, tötete er auch sie durch einen Schuß in die Brust. Dann begab sich der Mörder in sein Zimmer und machte seinem Leben selbst ein Ende, indem er sich eine Kugel mitten ins Herz jagte. Erst einige Stunden später, als der Sohn des alten Mannes von der Jagd heimkehrte, wurde die furchtbare Tat entdeckt.

Einen wertvollen Pelz erwidelt. Ein Pariser Pelzwarenhändler wurde am Donnerstag das Opfer eines Gaunertriebs. Ein elegant gekleideter Fremder, angeblich ein Deutscher, stellte sich im Laden ein und gab vor, einen Kermantel für seine Frau erwerben zu wollen. Er versuchte, den Mantel im Werte von gegen 100 000 Franken mit einem auf eine deutsche Bank lautenden Scheck zu bezahlen. Doch der misstrauische Geschäftsinhaber wollte darauf nicht eingehen. Deshalb schlug der Käufer vor, ihm den Mantel in die Wohnung zu schicken, wo er ihn bei der Frau abholen werde. Eine Verkäuferin begleitete den Kunden nach Hause. Auf der Treppe simuliert er plötzlich eine Fußverletzung, setzte sich höhnend nieder und bat die Verkäuferin, beim Portier Hilfe zu holen. Sie legte das Paket mit dem Mantel ab und lief bereitwillig die Treppe hinunter. Als sie einige Minuten später zurückkam, war der Schwindler verschwunden. Er hatte mit dem kostbaren Mantel das Weite gesucht.

Dollarsfälscher in Antwerpen? In Larnaca wurde in der Person eines gewissen Salomon Friedemann ein neuer Dollarschwindler verhaftet, der aus zwei- und fünf-Dollarscheinen hergestellte Zwanzig- und Fünfzig-Dollarscheine an den Mann zu bringen suchte. Friedemann gehand, mit einer Geldfälscherbande in Antwerpen in Verbindung zu stehen, von der er die gefälschten Noten bezog. Die fischerische Sicherheitsbehörde hat davon die Polizei in Antwerpen verständigt.

Kapitän Dreher als Vorbild. Der frühere schlesische Parteiführer Dreher wendet sich in seiner Zeitung „Legitime Justitia“ gegen Robbies Korruptionsbuch. Der ehemalige General habe die Tugend des Schwelgers nie gekannt. Sein Buch stehe in schroffem Gegensatz zum Untersuchungsbericht. Aber nicht nur durch diese Untersuchung, sondern auch durch das Verhalten des Kapitän Dreher werde Robbie gerichtet. Nach erfolgter Missetat habe der Kapitän des deutschen Schiffes genügend Zeit gehabt, sich in Sicherheit zu bringen, sei aber mit einem Orkan an das ferne Vaterland dem Schiff in die Tiefe gefolgt. Auch die Zeitung „Welt der Carlino“, die den Kommandanten des Expeditionsschiffes „Gitta di Romagna“ verteidigt, wendet sich gegen Robbie und wirft ihm vor, daß er von anderen heldenmütigen Risikovorgängen verlange, sich selber aber, wie aus Telegrammen an Oberst Setta und Marineminister Sirlanni hervorgeht, eifrig darum gekümmert habe, ob bei einem eventuellen Erkundungsflug im Polargebiet das für ihn bestehende Risiko in der Versicherung eingegriffen sei.

Neueste Nachrichten.

Heilbronn, 31. Jan. Eine stark besetzte Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Heilbronn der Deutschen demokratischen Partei beendete die Verhandlung der beiden liberalen Parteien und dankte dem Abg. Dr. Bruchmann für seine Bemühungen darum. Die Versammlung erbat, daß die Partei nicht rechtzeitige Stellung nehmen solle zu der Frage des Regierungserlasses, sie anerkannte aber den Beschluß des Parteivorstandes und behandelte das Vertrauen in Reichsminister Dr. Reichel, sowie den W. v. N. Minister und Fraktion in dem zu unterziehen, was unter Wahrung der Grundrechte der Partei in der Kammer zu erreichen ist.

München, 31. Jan. Die „Bayrische Zeitung“ wies aus Weimern: In der Reichshofschloß-Grenzegebiete der Ansbacher drangen Diebe in eine Kolonialwarenhandlung ein. Als die Verkäuferinnen entgegenkamen, schloß die eine der Diebe den Arm ab und brachte ihn nach anderer Verhinderung, die ihren Tod zur Folge hatten. Dem 4. Hilfe erkrankte Mann zu werden beide Beine und ein Arm abgehakt. Auch er ist seinen Verletzungen erlegen. Durch das Schreien des 14-jährigen Kindes wurde der Vorübergehende auf die schreckliche Tat aufmerksam. Die mutmaßlichen Täter werden ermittelt.

Rehl, 31. Jan. Mit den Sorengarbeiten zur Befestigung der Ringkloppelpunkte außerhalb von Rehl ist nunmehr begonnen worden. Die Arbeiten werden bis zum 6. Februar befristet sein, dann werden auch bald die großen Fests folgen, die 1. 21. nach der Gegenwart von Massenabzug der ganzen Umgegend sind.

Wien, 31. Jan. Der frühere Sachverständige Dr. Richter, der wegen Mordes an Frau Ad. Reins von Schwurgericht in Bonn im Jahre 1908 zum Tode verurteilt worden war, ist nunmehr vom

preussischen Staatsministerium begnadigt worden. Die über ihn verhängte Todesstrafe wurde in eine lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Koblenz, 31. Jan. Der Postzug gelang es, die beiden Personen zu verhaften, die vorgeschrieben bei Niedermendig den Oberwachmeister Kohnmann erschossen. Es handelt sich um zwei 20jährige Arbeitslose aus Obermendig, die beim Wiltzen von Kohnmann getötet worden waren und diesen ohne weiteres niederschossen. Die Verletzten sind getötet.

Weimar, 31. Jan. Staatsminister Baum machte heute im Landtag auf eine Anfrage des sozialdemokratischen Abgeordneten Fröhlich die Mitteilung, daß die thüringische Regierung in ihrer letzten Kabinettsitzung gegen eine Stimme beschlossen habe, den Sozialdemokratischen Fraktionen im Reichsrat zu beauftragen, gegen die Annahme des Young-Planes zu stimmen. Gegen den Beschluß stimmte Staatsrat Bauer (Deutsche Volkspartei).

Dresden, 31. Jan. Nachdem die Temperatur im Laufe des gestrigen Tages erheblich gesunken war, hat es in der letzten Nacht, bei ein bis zwei Grad Celsius Kälte kühllich geschneit. Der Schnee liegt stellenweise acht Zentimeter hoch. Der Schneefall dauert auch heute vornehmlich unermüdet an. Nach dem Bericht der Landeswetterwarte hat er sich auf ganz Sachsen ausgebreitet. Von sämtlichen Winterfahrspuren im Erzgebirge, Vogtland und in der Lausitz werden bei Temperaturen von fünf bis sechs Grad unter Null sehr die fünfzig Zentimeter Neuschnee und gute Sportmöglichkeiten gemeldet. Auf dem Fichtelberg wurde bei acht Grad Frost zwanzig Zentimeter Schnee abgelagert.

Berlin, 31. Jan. In einem Geschäft der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgebung in Lichterberg drangen heute nachmittag kurz vor 4 Uhr etwa 30 junge Burschen ein und rissen etwa 20 Brote an sich. Obwohl die Täter flüchtig, gelang es dem Überfallkommando, drei von ihnen festzunehmen.

Berlin, 31. Jan. Korona vormittag wird in den Ausstellungshallen am Kaiserdom die alljährlich wiederkehrende landwirtschaftliche Ausstellung und Messe „Gute Woche Berlin“ eröffnet. Diese alle Jahre der Landwirtschaft umfassende Ausstellung wird in diesem Jahr auf 10 Hektar mit rund 55 Quadratmetern Ausstellungsfläche ausfallen.

Berlin, 31. Jan. Wie der Völkerrichter in der Ausschreibung eines kommunikativen Verkehrsnetzes in der Langenstraße mitteilt, fand dort gerade eine gewisse Versammlung von kommunikativen Funktionären statt, die zum Teil dem ausfallenden Konsumgenossenschaft angehörten. Sämtliche Anwesenden wurden einer körperlichen Durchsuchung unterzogen, wobei man mehrere Drogen und Schlangengift fand. Die 76 Festgenommenen bleiben, da sie noch den polizeilichen Ermittlungen der für Samstag geplanten Durchsuchung des Demonstrationsverbots als Fahrer dienen sollten, bis auf weiteres in Schachhaft.

Berlin, 31. Jan. Der Landesverband Pomern des Stahlwerks hat nach Bitterfeld von den Reichstagsabgeordneten Schlangenschlag aus dem Stahlwerk ausgeführt. Als Begründung wird angeführt, daß der Abg. Schlangenschlag im Reichstag gegen das Freiheitsgesetz gestimmt hat und daß er bei seinem Austritt aus der Fraktion der Deutschen Volkspartei die bei einem Ausscheiden aus der Fraktion oder Partei sein Mandat niederzulegen.

Hamburg, 31. Jan. Bei den Vereinerwerbungen zum Deutschen Metallarbeiterverband in Hamburg wurden laut „Hamburger Echo“ unter den mehr als 600 Vereinerwerbern nur 13 Kommunisten gewählt.

Breslau, 31. Jan. Bei langsam zunehmendem Frost haben am gestrigen Nachmittag Schneefälle eingesetzt, die zurzeit noch anhalten und im Flachlande eine Schneedecke von 6 bis 10 cm, in höheren Lagen mehr 20 bis 30 cm Neuschnee brachten.

Vernehmung des Innenrats.

Stuttgart, 31. Jan. In der heutigen Finanzaußschußung berichtete Abg. Polak (Ztr.) über Kap. 19 (Landjägerkorps) und beantragte Zustimmung, indem er der Dienstleistung der Landjägerbeamten volle Anerkennung wollte. Das Kapitel wird angenommen, ebenso Kap. 21 (Arbeitsämter). Bei Kap. 22 (Staats- und Privatrentenämtern) befragte der Berichterstatter Abg. Polak die Anwesenden über die Anzahl in unseren Dienstleistungen und die Maßnahmen zur Behebung der Kammer. Obermedizinalrat Dr. Cammerer teilte mit, daß in Schwenningen 500, in Weinsberg 192, in Weinsberg 750, in Weinsberg 666, in Jülich 592 Kranke, außerdem in den Privatniederlassungen Goppingen 319 und Rottenmünster 318 Staatspflegelinge untergebracht sind. Erweiterungsbauten sind in Weinsberg vorgezogen. Mit der Aufhebung und Familienpflege geeigneter Patienten werden Verfüge gemacht. Das Kapitel wird angenommen. Ueber Kap. 23 (Gesundheitswesen) berichtet der Abg. Seymann (Soz.). In der Aussprache vertritt Staatspräsident Dr. Holz den Standpunkt, daß im Interesse der Sparsamkeit höhere, beherrschende Kräfte anzusetzen auf das Land verteilt und der von kleinerer Orts- und Bezirkskrankenhaus eingeleitet werden. Ein zentraler Bettenausweis könnte die Verteilung der Kranken regeln, wobei das Einzugsgebiet der Thüringer Kliniken zu berücksichtigen wäre. Gemeinden und Amtsverwaltungen sollten sich bei Wäuplanen im Blick auf die schwierige Finanzlage Zurückhaltung anlegen. Ueber Kap. 24 (Gesundheitswesen) wurde ein Antrag Dr. Seymann (Soz.) gegen eine Ueberweisung des im Etat für 1929 für Beiträge an kleinere Gemeinden zur Verbesserung ihrer gesundheitlichen Verhältnisse vorgezeichneten Budgets von 2000 RM. keine Einwendungen zu erheben, auch für 1930 eine Ueberweisung der Gesamtsumme von 1000 RM. bis zum Gesamtbetrag von 100 000 RM. nicht zu beanstanden. Die Gesamtsumme für außerordentliche Beiträge an gemeinnützige Vereinigungen für gesundheitliche Zwecke wird von 70 000 RM. auf 100 000 RM. erhöht. Ein Antrag Dr. Seymann (Soz.) auf Förderung der Organisation zur Bekämpfung der Krebskrankheit wurde nach Ausführungen der Obermedizinalrätin Dr. v. Schürlein und Dr. Gnant angenommen. Ein Zentrumsvorhaben gab die Anregung, der Stadt Wergheim zur Erfüllung einer dringend nötigen Wasseranlage einen Staatsbeitrag zu bewilligen. Im übrigen wurde Kap. 25 genehmigt. Obermedizinalrat Dr. von Schürlein verbatte noch, daß ein Fall von Sappagelkrankheit in Stuttgart nicht nachgewiesen sei. Zu Kap. 24 (Veterinärwesen) wurden von der Sozialdemokratie drei Anträge betreffend Errichtung von Gemeindeblutabläufern, tierärztliche Beauftragung für Landwirte und Bekämpfung der Minderwertigkeit gestellt und begründet. Von Regierungseite gab Ministerialrat Dr. v. Öttinger die nötigen Erklärungen. Die Abstimmung wurde auf die nächste Sitzung (Samstag vormittag 9 Uhr) zurückgestellt.

Ueberfälle auf Frauen.

Schwelm, 31. Jan. Nachdem erst vorgestern Abend im Lamber Walde eine 19jährige Mädchen von einem unbekannten Mann überfallen und verletzt worden war, wurde heute früh am Fuße des Siedelberges ein 19jähriges Mädchen bewußtlos aufgefunden, dessen Hände mit Blut auf den Wäden gestreift und dessen Beine mit einem Strick zusammengebunden waren. Um ihren Mund war ein großes Tuch gewickelt. Bewußtlos wurde sie ins Krankenhaus gebracht, wo sie nach Wiedererlangung der Besinnung ausfragte, sie sei bereits vor einigen Tagen von einem Mann in Franzenleibung bedroht worden. Der Mann habe ihr gesagt, er habe ihre wegen eine längere Gefängnisstrafe verbüßt und nun müsse sie daran glauben. Heute

vormittag wurde in derselben Gegend im Walde eine ältere Frau von einem Mann, der einen schweren Stein in der Hand hatte, angefallen. Die Frau vermochte sich jedoch loszureißen und zu flüchten. Der Wald wurde von der Polizei umstellt und wird durchsucht. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung.

Vertrauensvotum für die thüringische Regierung.

Weimar, 31. Jan. Der thüringische Landtag nahm heute eine Entschließung der bürgerlichen Parteien mit 28 gegen 20 Stimmen der Linken und der Demokraten an, nach der der Landtag die Regierungserklärung billigt und der Regierung das Vertrauen ausspricht. Eine sozialdemokratische Entschließung, nach der die Regierung beauftragt werden sollte, im Reichsrat für die Vorlage der Reichsregierung über das Daager Abkommen zu stimmen, wurde mit 26 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Für die sozialdemokratische Entschließung stimmten außer den Antragstellern der demokratischen Abgeordnete und die Deutsche Volkspartei, während außer den anderen bürgerlichen Parteien auch die Kommunisten gegen den Antrag stimmten.

Zu dem Ueberfall auf den Reichsbahnbeamten in Bentzien.

Berlin, 31. Jan. Zu dem Ueberfall auf den Reichsbahnbeamten Kuhn in einem Korridor-Zug in Bentzien erzählt man aus unterrichteten Kreisen der Reichsbahndirektion, die Vernehmung des verletzten Beamten habe folgendes ergeben: Am 21. Januar mußte der Beamte, der den Zug von Charlottenburg aus begleitete, um 15 Uhr die Zahl der im Schlafwagen befindlichen Reisenden feststellen. Als er in den Schlafwagen kam, lag zur gleichen Zeit ein betrunkenen polnischer Volkspartei von der Gegenseite ein. Er ließ seinen Mantel draußen hängen. Als er wieder heraufkam, lag der Mantel am Boden. Er fragte den deutschen Beamten, ob er den Mantel heruntergeworfen habe, was dieser verneinte. Als der Schlafwagenführer ebenfalls eine verneinende Antwort gab, kam der polnische Volkspartei zu dem Eisenbahnbeamten Rudowicz zurück und schlug ihn unter dem Rufe „Du deutsche Sau!“ mit den Fäusten ins Gesicht, zertrümmerte die Stirn und verlor dort, auch von seinem Seitengewehr Gebrauch zu machen. Der Volkspartei machte sich dann frei und ging, da der Zug inzwischen auf der Station Bentzien eingelaufen war, zum Stationsvorsteher, um ihm den Vorfall zu melden. Von dem Volkspartei war keine Spur mehr zu entdecken.

Das Motorboot des Reichsverkehrsministers.

Berlin, 31. Jan. In den Verhandlungen der Oberrechnungskammer gegen das Reichsverkehrsministerium erfahren wir von unterrichteten Kreisen, daß es sich bei den Verhandlungen um Vorbehalte handelt, die Dinge aus den Jahren 1925, 1926 und besonders 1927 behandeln. Das Motorboot des Reichsverkehrsministers sei keine Luxusyacht, sondern ein einfach angelegtes Boot, in das allerdings zur Erhöhung der Geschwindigkeit ein Doppelschraubennotor eingebaut worden sei. Der Minister habe sich davon überzeugt, daß zur Ueberwindung zu schnell fahrender Wasserfahrzeuge für die Behörden ein schnellfahrendes Boot notwendig gewesen sei. Das Boot wurde, wie besonders betont wird, aus planmäßigen Mitteln beschafft als Ersatz für ein Boot der Reichsverkehrsverwaltung, das verkauft worden ist. Das Boot wird nicht nur vom Reichsverkehrsministerium, sondern auch vom Regierungspräsidenten in Potsdam und den Wasserstraßenbehörden zu dienstlichen Zwecken benutzt und steht auch ausländischen Kommissionen, Mitgliedern des Reichstags usw. zur Verfügung, wenn sie die Wasserstraßen zu befahren wünschen.

Um ein Getreidemonopol.

Berlin, 31. Jan. Gestern hat eine Besprechung im Reichsernährungsministerium zwischen Vertretern der Landwirtschaft, des Getreide- und Mehlhandels und der Wäcker stattgefunden. Einige Blätter haben in der Mitteilung über diese Besprechung eine angebliche Erklärung des Ministers Dietrich gebracht, nach der der Minister von einem kommenden Getreidemonopol gesprochen habe. Das ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, durchaus unrichtig. Der Minister hat vielmehr gesagt, falls keine Lösung der Frage in dem von ihm gewünschten Sinne gefunden werde, müßte befristet werden, daß eventuell ein Getreidemonopol kommen könne. Er hat aber keinen Zweifel darüber gelassen, daß er persönlich durchaus ein Gegner des Getreidemonopols ist.

Die Ausschreitungen in Lichterberg.

Berlin, 31. Jan. In den Ausschreitungen in einem Konsumgeschäft in Lichterberg berichtet eine Berliner Korrespondenz: Infolge der Sparmaßnahmen des Magistrats sollen von jetzt ab nur noch Jugendliche bis zu 18 Jahren in den Häfen, Jugendheimen, Jugendheimen erhalten, während bisher die Altersgrenze bis zu 21 Jahren glich. Wegen dieser Einschränkung kam es schon am Donnerstag zu Krawallen in einem Jugendheim. Daraufhin blieb das Heim am heutigen Freitag geschlossen und die Jugendlichen, die sich dort Essen holen wollten, standen vor verschlossenen Türen. Ein Trupp von 30 bis 50 Burschen zog darauf nach der in nächster Nähe gelegenen Verkaufsstelle der Konsumgenossenschaft und drang, als der Verkaufsstellenleiter gerade zu Tisch gegangen war, in den Laden ein. Die Verkäuferin wurde von einem der Krawaller mit einem Messer bedroht, während die anderen in aller Eile einen zum Verkauf bereitgestellten Vorrat von Brot taubten. Trotzdem das von Strohgewandten gleich zu Beginn der Krawalle alarmierte Ueberfallkommando bald zur Stelle war, konnten nur noch drei Jugendliche ergriffen und der Abteilung JA zugeführt werden, während die anderen mit ihrer Beute die Flucht ergriffen hatten.

Die Vernehmung gegen Völk abgeklafft.

Leut „Votalangeiger“ ist die Beweisaufnahme im Verfahren gegen den Oberbürgermeister Völk abgeklafft. Die Akten liegen augenblicklich dem Oberpräsidenten zur Entscheidung vor. In etwa 8 Tagen wird nach der gesetzlich vorgeschriebene Schlussvernehmung von Völk durch den Untersuchungskommissar stattfinden. Bis dahin dürfte sich der Oberpräsident darüber schlüssig geworden sein, ob er dem Verzeihungsschuss die Weiterführung des Verfahrens oder die Einstellung des Verfahrens vorschlagen will.

Neue Kämpfe in Hamburg.

Hamburg, 31. Jan. Im Anschluß an die Erwerbstlosenversammlung bei Engelbühl konnten kleinere Ansammlungen von Versammlungsteilnehmern in der unmittelbaren Umgebung des Versammlungsortes von der Polizei zerstreut werden. Gegen 5 Uhr nachmittags jedoch sammelten sich größere Massen an und strömten den Valentinsplatz hinauf zum Dol-
Der leure Sultan. Die „Daily Mail“ meldet aus Athen, daß die griechische Regierung sich bereit erklärt habe, eine Summe von 200 Millionen Mark an die 9 Frauen und 13 Kinder des verstorbenen Sultans Abdul Damid zu zahlen, und zwar als Entschädigung für die Privatbesitzungen des Sultans, die in das griechische Territorium übergegangen sind. Die „Daily Mail“ glaubt, daß mit diesem Erfolg der Nachkommen des im Gefängnis verstorbenen Sultans eine Reihe von weiteren Klagenprozessen gegen die Mandatsmächte von Palästina, Serbien und Irak folgen wird. Die Erben des Sultans verlangen allein für das Eigentum, das an den Irak-Staat übergegangen ist, vier Milliarden Mark Entschädigung.

demplay, dem Schenke schritt ein und wurde so daß sie von der Schenke oder Tote zu der Seite des Radmittags nicht unabweisbar seit, die möglichen Elemente bei Arbeiterkraft zu tun h von anwärts nach Dan hische Hamburger „Vol Mittel durch blutdürstige in Hamburg die nötige Tage zu schaffen. Die 9 aufgewendet, um den 9 auch von Einzelnen du Deute Abend und heu neue Verhaftungen Städte Altona, Darun bisher nicht übergegriffen habe gemacht worden, vierzig liegenden Städte Polizeistreifen auf Auto Notfällen ein. Im über der Ordnung und eines gefürchteten größeren Abteil gebeamten durchgeführt.

Die Lage in Hamb.

Hamburg, 31. Jan. Gegenüber den teils überdungen in ausländischen durg ist sehr unwillig, da im sogenannten Gängehenzüge des alten Dan Klube sofort wieder bezu Teilen der Stadt, die aufgrund des Wäckerlungszustand verhängt Dafen and in der Sta worden.

Der Prozeß in

Hamburg, 31. Jan. hantsmitglied der Da Gängerverbands, wa der Hamburger Straf verurteilt worden. Er verurteilten Ministeri Inhäerung erhalten zu markische eingelöst mi jedoch als gefällig. Die Verurteilung zu befallen. erhöhte sie als zweite 3 nis und 3 Jahre Erwe

Hamburg, 31. Jan.

schäftigt hat die Pr sammensitzen zwischen Die „Frauba“ bezeich die deutschen Proletaria kommunalistische Revolut in Deutschland beginnt Generalangriff der K kommunistische Beweg Aufschwung, und es Partei diese Kämpfe e Sektion der internati Sammlungen in der ge wandelten Kommunisten

Eisenbahnen

Paris, 31. Jan. In von Adraltar Ereignis Eisenbahnunfall. Auf die Eisenbahnstrecke, die Angendit zusammen, überfahren wurde. Mü den Jug auf den vor d so daß die über nur zwe als Ursache des Unglück dand das Oberpostamt

Englischer Pro

London, 31. Jan. einen scharfen Protest ung“, die darin beste den Mörder des Erbe soll. Es ist bekanntlich an der Stelle, von der des Erbinerbes, im J der den Weg zum We Der „Daily Express“ g ganzen Welt sich gege Wortes aufleihen, die der zu unumkehrbar habe.

Der Abbruch der

Moskau, 31. Jan. ehemaligen Reichstags verfallen. — Wie die der Stelle erfährt, wie seine Sowjetgenosse in den nächsten Tagen

Alkoholland

Washington, 31. J im Senat durch die B behauptet wird, daß in allen und vornehm angehört, bei den mon Ein vorgelegt werden getrunken wurde. Br der Hoffnung, daß der die kürzlich vorgep führung des Prohibi werde.

Zwang

Dienstag den wird ein

gegen Verzahlung v

ausichtlich bestimmt Zusammenkunft

Nimm „Frank“ zu jedem



Enorm billige Verkaufstage vom 1. bis 22. Februar 1930

Wie sagt Henry Ford?

„Ich studiere alle Angebote und prüfe, ob das, was man mir anstellt, Vorteile zu bringen, geeignet ist. Erst dann lege ich es aus der Hand.“

Lassen Sie sich auch bei meinem untenstehenden Angebot von diesen Worten leiten, und ich bin davon überzeugt, Sie werden richtig und günstig kaufen.

Nemdentücher, 80 cm breit von RM. **-.45** an
Stuhluch, 80 cm breit von RM. **-.95** an
Cretone, 160 cm breit von RM. **1.80** an
Halbleinen, 80 cm breit von RM. **1.00** an
Halbleinen, 160 cm breit von RM. **2.00** an
Finette, 80 cm breit von RM. **..95** an

Satin Augusta, 130 cm breit von RM. **1.20** an
Schürzen-Zeugle, 120 cm breit von RM. **-.80** an
Kleider-Zeugle, 80 und 90 cm breit von RM. **1.00** an
Streifen-Damast, 130 cm breit von RM. **1.20** an
Blumen-Damast, 130 cm breit von RM. **1.80** an
Macco-Damaste (geblumt), 130 cm breit von RM. **2.20** an

Großer Posten **Seiden-Damaste** (geblumt) gebe ich zu Ankaufspreisen ab. — Auf alle übrigen Artikel gewähre ich innerhalb dieser Zeit

10 bis 15 Prozent Rabatt.

Um in Damenkleidern und -Mänteln zu räumen, verkaufe ich solche unter Ankauf.

Oskar Meisel Nachf., Max Genthner, Neuenbürg

Herrenalb-Geistal.
Im Zwangswege
 werden am **Montag den 3. Februar**, nachmittags 3 Uhr, gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
1 Schreibtisch, 1 Schreibstisch, 1 Ausziehtisch, 5 Stühle (Ledersitz), 1 Sessel, 1 kl. Rollenschränk, 1 Klavier und 1 runder Tisch.
 Zusammenkunft beim Schulhaus in Geistal.
Gerichtsvollzieherstelle Herrenalb:
 J. B. Weidenbach.

Holz-Versteigerung.
 Am **Donnerstag den 6. Februar 1930**, beginnend vormittags 9 Uhr, werden im Größeltal (etwa 2 Km. vom Bahnhof Neuenbürg entfernt) mit Treffpunkt in der Wirtschaft Größeltal
 34,90 Fm. Nadelnholz III., IV., V. und VI. Kl.,
 553 Baustrangen I., II., III., IV. und V. Klasse,
 470 Hopfenstrangen I., II., III. und IV. Klasse,
 61 Rebstecken,
 15 Bohnensteden
 öffentlich versteigert. Das Holz wird auf Wunsch vom Größeltalaufseher Koller vorgezeigt.
 Direktion der Stadt, Gas-, Wasserwerke und Badeanstalten, Pforzheim.

Während des Inventur-Ausverkaufs
 vom 1. bis 15. Februar
 gewähre ich auf sämtliche **Haushaltungs-Artikel**
10 Proz. Rabatt,
 ausgenommen die im Preise stark ermäßigten Artikel.
C. Göckelmann, Neuenbürg

Die Winterzeit des Malers ist da,
 um in der Werkstätte
alte und neue Möbel, Garten-Möbel und dergl., sowie Wagen und Autos
 lackieren und frisch aufrichten lassen zu können. Hierin empfiehlt sich bei reeller und billiger Bedienung unter Aufsicherung pünktlicher Arbeit
Gottf. Binder, Malermstr., Neuenbürg
 Telefon Nr. 16.

Hypothekengelder
 zur I. und II. Stelle sofort nutzbar
 durch
Alber & Co. G.m.b.H., Stuttgart
 Fildstraße 44 / Telefon 22 45/47
 NB. Schließungsverbinden sind vorzuziehen

Hypotheken- u. Baugelder,
 sowie An- und Verkauf von Liegenschaften aller Art
 vermittelt reell und diskret in bekanntester Weise.
Fritz Müller, Neuenbürg, Brunnenstraße 38.

Naturheil-Institut
 Pforzheim, Untere Springerstr. 15.
 Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Samstag und Sonntag keine Sprechstunde. Seit 13 Jahren beste Heilerfolge. Bestrahlungen mit Höhen- und Halolampe, Solarrot, blau und gelb. Elektrische Behandlung. Galv. Farad. Sinusoidal etc., Massage, Inhalieren und Schönheitspflege. Heilpädagogik, Atemschulung, Lebenskunst. — — — — — Voranmeldungen erwünscht.
Heilkundiger Persson.

Frauenarbeitschule Neuenbürg
 Vom 4. Februar bis 14. März finden **Fortbildungskurse** im Wäsche- und Kleidernähen statt, je Dienstags und Freitag-Nachmittags von 2—5 Uhr.
 Anmeldungen werden am nächsten Montag entgegen genommen.
Die Schulleitung.

Unser großer, zufriedener Kundenkreis
 beweist besser als Worte, daß
Trefzger
MÖBEL
 Edel-Erzeugnisse sind, die trotz gediegenster Arbeit in der Preisbildung der heutigen Geldknappheit Rechnung tragen
 Ein Gang durch unsere Ausstellung
Pforzheim, Schloßberg 19
 überzeugt den urteilsfähigen Käufer
 Süddeutsche Möbel-Industrie
 Gebr. Trefzger, G.m.b.H., Rastatt
 Acht eigene Verkaufsstellen

Neuenbürg.
Kaffee Möhrle.
 Sonntag den 2. Februar, abends 8 Uhr
Konzert
 (Leitung Kapellmeister A. Herzog.)

I. FC. 08 Birkenfeld.
 Am nächsten Samstag den 8. Februar beginnt punkt 8 Uhr im Gasthaus zum „Löwen“ eine
außerordentliche
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Sportplatzfrage. 2. Satzungsänderung.
 Die Mitglieder werden gebeten, vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in nur
 erstklassigen
Weinen,
 in Literflaschen, zu günstigen Preisen. Verlangen Sie Preisliste.
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach,
 Telefon 2.

Aerztlicher Sonntagsdienst
 am Sonntag den 2. Februar 1930:
Dr. med. Schmidt, Calmbach,
 Telefon 55 Calmbach oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Voranzeige.
Masken-Ball
 am Sonntag den 16. Februar 1930
Sport-Verein Arnbach
 Ausgeführt
 von der **Musikkapelle Obreiter Singen**

Voranzeige!
 Zu dem am 8. Februar stattfindenden
Masken-Ball
 ladet ein der
Turn-Verein Birkenfeld
 Es wird etwas Unübertreffliches geboten werden.

Voranzeige!
 Anfang Februar wird ein auf wissenschaftlicher Basis arbeitendes
Radium-Hochfrequenz-Bestrahlungs-Institut
 in Pforzheim,
östliche Karl-Friedrichstr. 76
 unter ärztlicher Leitung

eröffnet. — Die **Methode Gallspach** wird in wesentlich vollkommener Weise angewandt, verbunden mit **Ultraviolett-Strahlen, Wärme- und Lichtbehandlung, Faradisation und Galvanisation.** Besondere Heilerfolge lassen sich durch obige Behandlungsmethoden erzielen bei Nervenleiden, wie Neurastenie, Neuralgie, Ischias, Nervenentzündung, Nervenlähmung, Kopfschmerzen, Herzneurose, Schlaflosigkeit, Katarrhen aller Art, besonders Ohren- und Stirnhöhlenkatarrh, ferner bei Bronchialkatarrh, Astma, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Gefäßkrankungen mit erhöhtem Blutdruck, bei Magen-, Darm- u. Stoffwechselstörungen, Kropf, Basedow, verschiedene Haut- und Drüsenleiden, Hämorrhoiden u. Fisteln.
 Außerdem wird durch die Hochfrequenzbestrahlung eine allgemeine Auffrischung und Verjüngung des Körpers erzielt.

Birkenfeld.
Baumstücke
 mit tragbaren Bäumen zu verpachten.
Näheres Bahnhofstr. 6.
Kath. Gottesdienst
 in Neuenbürg
 am Sonntag den 2. Februar.
 9 Uhr: Predigt und Amt.
 11 Uhr: Hochfest Christi. 12 Uhr: Andacht.
Evang. Gottesdienst
 in Neuenbürg.
 Sonntag den 2. Febr. (4. Sonntag nach dem Erntedankfest.)
 10 Uhr Predigt: (Röm. 2, 1—11. Lied Nr. 29).
 Dekan Dr. Moorlin.
 1/2 Uhr: Christenlehre (Luther).
 Stadtpfarrer Stähle.
 Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaßhaus.
 Im Waldrennweg ist am Donnerstag abend 7/9 Uhr Bibelstunde.

Stuttgart, 31. Jan. (Höflicher Mitteil.)
 Kammel wird noch ganzen getragenen Tag wühlen, und ununterschiedlich wahren. Es noch ein großes Unglück das Feuer bekämpfen große Leiter aufgestellt erhebliche Wasserwerke Leiter wurde aber vor dem der Einsturz der auch etwas zurückgefallen als die Rauern mit Broden fielen glücklicherweise Feuerwehrlente, haben, mitant der Be konnte bis jetzt noch man, daß er auf eine Wie die Dorfbenahme schon einmal von einem

Stuttgart, 31. Jan. Die Thüringische Landwehr für Orte, die in der Nähe unterliegen, die zu erhöhen. Von die zum erstenmal gegen macht. Hier waren 2 Schützen in Höhe von 1 Beitrage sich im gelehnen. Die nachgekommenheit zu vermindern Brandstiftung; die als Unglück empfunden beamten gegenüber was druck gebracht, daß n seien, und im Lokalbevölkerung in ihren sehr zurückhaltend ge Kriminalbeamten aus anfragen zu müssen. für 1929 auf das Dop der Entrüstung, der Zeitungsartikel aufbebehörde, bei der zurband der Thüringische den jedoch erfolglos. längerer Weigerung erschaunlich. Im J Robliarverhinderung brand und einem Fal und schreibe 88 Mark.

Stuttgart, 31. Jan. Dr. Ludwig von Ger über das Thema „An Ausführungen des P ruden, weil Leute, die den waren, mit Steinf aufordern mußte, das Personalien des Dan

Stuttgart, 31. Jan. kasse mit der Leipzig der Wirt. Privattra Leipziger Rürforge, B. Secufe, Leipzig, abge nach die Zustimmung gefunden hat. Die V ihrem gesandten Verforse übergegangen.

Die
 13. Fortsetzung.
 „Und da hat nicht es Ihnen vor was ich schon immer Stadt zu glängen, u begabtes, mit allen geistatetes Wesen w In der Stadt, an d Ihr Platz!“
 Er spricht noch mehr zu Sie haben der Ladentür des Fei Anblick ihr das St Goldner Toni!
 Auch er bemerkt den Hut, wie sie er vom Kopf bis zum I ihrer veränderten E Etantuelleid, am H trübel ringsum, die lichen Hadenstube.
 Dabei umjukt ei Und dann wendet er Baden des Kaufmann Hotel ist sehr bla Anzuges mehr war S Stadt geliebten. A Nichts, wie gleich He Feldler hat nichts einem eigenen Heim, gekannte Seelen sich In An der Kapelle, dem Großrecherherd a Kräulein Koll — eine Frage an Sie r

